



Chatten? – Aber sicher!

3 Einzelarbeit

3.1 Nicknames

Zeitbedarf: 30'

Aufgaben

- Lies den Text
- Erfinde 5 Nicknames, die dich beschreiben, ohne allzu viel von dir zu verraten. Beachte die entsprechenden Regeln in der Chatiquette.
- Wähle den Nicknamen aus, der dir am besten gefällt und halte ihn geheim!

Hintergrundtext

Im Chat setzt du nie deinen richtigen, eigenen Namen ein und auch nicht den Namen einer Kollegin, bzw. eines Kollegen. Der Chat lebt zu einem Stück auch davon, dass sich die Benutzer nicht zu erkennen geben und so auch einen Nicknamen wählen, der etwas von ihnen preisgibt, aber nicht ihren Namen. Um trotzdem einzigartig zu bleiben, solltest du wenn möglich einen Namen wählen, der noch nicht verwendet wurde. Das erkennst du bei der Anmeldung sofort: Wenn dein Namensvorschlag schon verwendet wurde, erscheint ein Hinweis und du kannst ihn nur mit einer Zusatzzahl verwenden (z.B. Indiana35).

4 Gruppenarbeiten

4.1 Chat, ICQ und Co.

Zeitbedarf: 30'

Aufgaben

- Wählt einen der folgenden vier Begriffe aus und lest den dazu gehörenden Text.
- Sucht evtl. im Internet ausführlichere Informationen zu eurem Begriff.
- Erklärt anschliessend gegenseitig eure Texte, so dass ihr nach einer halben Stunde alle vier Begriffe kennt.

Instant Messenger

Instant Messaging (Abk.: »IM«) »sofortige Nachrichtenübermittlung« ist ein Dienst, der es ermöglicht, in Echtzeit mit anderen

Teilnehmenden zu kommunizieren (chatten). Dabei werden kurze Text-Mitteilungen an den Empfänger geschickt (meist über das Internet), auf die dieser unmittelbar antworten kann. Auf diesem Weg lassen sich auch Dateien austauschen.

In den meisten Instant Messenger-Programmen können Kontaktlisten, so genannte Buddy-Listen, erstellt werden. Dabei werden ähnlich wie in einem Adressbuch die Adressen von anderen Teilnehmern abgespeichert. Es wird dann sofort am Bildschirm angezeigt, welchen Status (anwesend, nicht verfügbar, abwesend, nicht stören, offline usw.) dieser aktuell hat. Die bekanntesten Programme sind msn messenger von Microsoft sowie ICQ (englisches Wortspiel: I seek you)

Aus: wikipedia

Chat

In Chatrooms oder kurz Chats ist es möglich, sich mit mehreren Personen gleichzeitig (mit meist kurzen Textnachrichten) zu unterhalten. Alle Chat-Teilnehmer können im öffentlichen Bereich alle Nachrichten lesen, die andere eingeben. Ein Chat besteht aber meistens aus mehreren Bereichen, die z.B. realen Gebäudenamen nachempfunden sind (Schulweb.de verwendet zum Beispiel den Pausenplatz als allgemeinen Raum, daneben aber auch das Lehrerzimmer, das WC und weitere «Fachzimmer»; andere Chats verwenden andere fiktive Namen wie Restaurant, Dorfplatz, Separée oder versuchen, örtliche Unterscheidungen zu machen).

Wenn man jemandem etwas mitteilen möchte, das nicht alle lesen können, kann man flüstern oder in einen separaten Raum verschwinden (das muss man natürlich vorher abmachen ;-)).

Ganz ungestört ist man, wenn man zu einem so genannten Instant messenger (siehe nächstes Stichwort) wechselt.

Grosse Provider wie Bluewin unterhalten über 100 verschiedene Chat-Räume. Für die Jugendlichen ist teentalk am Attraktivsten. Meist kostenpflichtig sind Videochats, bei denen mit Hilfe einer einfachen Filmkamera, der Webcam, das Gegenüber im Bild erscheint.

Aus: Wikipedia

Skype

Skype ist eine unentgeltlich erhältliche Software, die das kostenlose Telefonieren von PC zu PC via Internet sowie das gebührenpflichtige Telefonieren vom PC ins Festnetz und auf Mobiltelefone ermöglicht. Der ebenfalls gebührenpflichtige Dienst Skypeln ermöglicht die Erreichbarkeit aus dem herkömmlichen Telefonnetz. Der Internet-Telefonie wird allgemein ein hohes Potenzial eingeräumt.

Um mit Skype zu telefonieren, braucht man nebst der eigentlichen Software (eben Skype) ein Mikrofon und einen Kopfhörer. Im Zusammenhang mit Gefahren im Chat könnte Skype eine Alternative zu Instant Messengern werden.

Aus: Wikipedia

Weblog

Weblogs, auch Blogs genannt, sind Online-Journale, die sich durch häufige Aktualisierung und viele Verlinkungen auszeichnen. Jedes Weblog ist ein für sich eigenes Journal.

In einem typischen Weblog hält ein Autor (der Blogger) seine Surf tour durch das World Wide Web fest, indem er zu besuchten Webseiten einen Eintrag schreibt. Eine besondere Form dieses «Festhalten des eigenen Surfverhaltens» wird in einem Linkblog ausgeübt.

Es gibt aber auch Fach-Weblogs, in denen ein Autor Artikel zu einem bestimmten Thema veröffentlicht. Andere Blogger teilen auf ihrer Webseite Einzelheiten aus ihrem privaten Leben mit. Typischerweise linken Blogger auf andere Webseiten und kom-

mentieren aktuelle Ereignisse. Viele Einträge bestehen aus Einträgen anderer Weblogs oder beziehen sich auf diese, so dass Weblogs untereinander stark vernetzt sind. Die Gesamtheit aller Weblogs bildet die Blogosphäre. Die Blogosphäre bezeichnet sich selbst oft auch als (Klein-)Bloggersdorf.

Weblogs sind vergleichbar mit Newslettern oder Kolumnen, jedoch persönlicher – sie selektieren und kommentieren oft einseitig und werden deswegen auch mit Pamphleten des 18. und 19. Jahrhunderts verglichen. Weblogs sind demnach keine Alternative zu (Online-)Zeitungen, sondern eine Ergänzung. Im Idealfall reagieren Weblogs schneller auf Trends oder bieten weiterführende Informationen bzw. Links zu bestimmten Themen.

Im Zusammenhang mit Gefahren im Chat ist die Kommentarfunktion von Weblogs zu erwähnen: Sie ermöglicht es den Lesern, einen Eintrag zu kommentieren und so mit dem Autor oder anderen Lesern in Kontakt zu treten.

Aus: Wikipedia

4.2 Emoticons

Zeitbedarf: 30'

Aufgaben

- Lest den folgenden Text und beantwortet gegenseitig in der Gruppe, wenn jemand etwas nicht versteht.
- Sucht im Internet (jeder für sich) Emoticons und versucht, in einer kleinen Rätselrunde, deren Bedeutung herauszufinden.
- Welche Zeichen werden bei euren Emoticons verwendet? Macht eine Tabelle und zählt jedes vorkommende Zeichen. Wie sieht die «Hitparade» aus?
- «Erfindet» selber ein Emoticon und lasst in Kleingruppen dessen Bedeutung erraten.

Was sind Emoticons?

«Emoticon» ist ein Kunstwort, das sich aus den englischen Wörtern «emotion» und «icon» zusammensetzt. Bezeichnet wird damit eine Zeichenfolge, die einen Smiley nachbildet, um in der schriftlichen elektronischen Kommunikation Stimmungs- und Gefühlszustände auszudrücken. Um ein Emoticon lesen zu können, musst du den Kopf um 90° nach links drehen. Beim Standard-Smiley :-) siehst du so ein lachendes Gesicht - eben ein Smiley.

4.3 Abkürzungen

Zeitbedarf: 30'

Aufgaben

- Lest den folgenden Text durch und diskutiert allfällige Fragen mit Kollegen, bzw. Kolleginnen.
- Sucht anschliessend Akronyme im Internet und stellt in einer Tabelle eure 10 Favoriten und ihre Bedeutung zusammen.
- Fehlt eine Abkürzung, die ihr gerne verwenden würdet? Ergänzt eure Tabelle mit eigenen Erfindungen!

Was sind Akronyme?

Das Akronym (griechisch ákros - die Spitze, der Rand und ónymos - der Name) ist eine Abkürzung, die als eigenes Wort gesprochen wird, bei der die Buchstaben also nicht einzeln gesprochen werden (zum Beispiel asap als Abkürzung für «as soon as possible», engl. «so schnell wie möglich»). Der Begriff bezeichnet ein Kurzwort, das aus Buchstaben mehrerer Wörter oder mehrerer Wortteile entstanden ist.

Um beim Chatten häufig gebrauchte Sätze und Redewendungen nicht jedes Mal ganz ausschreiben zu müssen, werden sie abgekürzt geschrieben, z.B. thx für thanks oder gn8 für Gute Nacht.

4.4 Achtung Gefahr?

Zeitbedarf: 30'

Aufgaben

- Entscheide bei den folgenden Situationen, ob sie o.k. sind oder ob das gefährlich sein könnte.
- Diskutiere deine Meinung mit den anderen in der Gruppe. Was meinen die anderen? Seid ihr gleicher Meinung?

Situationen

- Jemand fragt, welches deine Hobbies sind.
- Jemand sagt, dass er am Samstag nur bis 22 Uhr in den Ausgang darf, obwohl er schon 14 ist; er fragt dich, wie lange du Ausgang hast.
- Jemand fragt dich, ob du sein neues Handy für Fr. 10.- kaufen möchtest.
- Der Nick eines Chatters ist fuck_school!
- Der Nick eines Chatters ist sexmonster
- Der Nick eines Chatters ist casanova_69
- Jemand sucht für eine Nebenrolle in seinem nächsten Film einen 13-15jährigen Teenager.
- Jemand fragt nach deinen sexuellen Erfahrungen.
- Jemand sucht ein Fotomodell und möchte dich dafür engagieren.
- Jemand fragt dich nach deinem Alter
- Jemand möchte mit dir simsens und fragt nach deiner Handynummer
- Jemand fragt nach deiner E-Mail-Adresse
- Jemand fragt nach deiner Adresse, um dir Fotos deiner Lieblingsfilmstars zu senden
- Deine Lieblingsband spielt in der Region. Ein Chatter hat ein Billett für dich!
- Jemand flüstert dir, dass er gerne mit dir chattet, weil du ihn/sie so gut verstehst.
- Jemand fragt dich nach deinem richtigen Namen.
- Jemand fragt dich, wie du aussiehst
- Jemand will mit dir über deine Lieblingssportart flüstern
- Jemand fragt dich, ob deine Eltern wissen, dass du jetzt chattest.
- Jemand fragt dich, ob du schon einmal etwas hattest mit einem Jungen.
- Jemand fragt dich, ob du Lust auf ein richtiges Treffen hast.

5 Arbeiten im Klassenverband

5.1 Chatiquette

Zeitbedarf: ca. 90'

Aufgabe

- Teilt die Klasse in vier Gruppen auf. Jede Gruppe übernimmt vier Punkte der Chatiquette. Lest euch ein und versucht, evtl. im Internet weitere Informationen zu erhalten, so dass ihr anschliessend «Profis» seid bei euren vier Punkten. Ihr dürft eure gewonnenen Informationen untereinander diskutieren oder auch die Lehrerin/den Lehrer als Ratgebende miteinbeziehen, so dass ihr in eurer Gruppe am Schluss dieser Phase Experten seid für eure vier Punkte (Zeitbedarf: etwa 60')

- Die Klasse wird neu aufgeteilt, sodass neue Gruppen entstehen. Dabei soll von jeder ursprünglichen Gruppe jemand in der neuen Gruppe sein. Nun erklärt ihr den anderen in der neuen Gruppe eure Punkte. Dazu hört ihr von den anderen jene Punkte, die ihr in der ersten Runde nicht behandelt habt. In dieser Phase dürft ihr keine weiteren Quellen (Lehrperson, Bücher, Internet) mehr befragen!
(Zeitbedarf: etwa 30')

5.2 Chatten 1:1

Zeitbedarf: ca. 60'

Aufgabe

- Die ganze Klasse verabredet sich nach der Schule in einem Chat. Verratet eure eigenen Nicknames gegenseitig nicht!
- Plaudert miteinander während etwa 30' im Chat und versucht herauszufinden, wer aus eurer Klasse welchen Nickname haben könnte.

Achtung! Vorgängig muss die Registrierung gemacht werden; es empfiehlt sich, evtl. mehrere Nicknames zur Hand zu haben, falls einer schon vergeben ist (vgl. auch die Aufgabe Nickname).

5.3 PowerPoint Präsentation

Zeitbedarf: ca. 60' – 120'

Aufgabe

- Greift einen Punkt der Chatiquette heraus und versucht mit zwei bis drei Folien eines Präsentationsprogramms (zum Beispiel Power Point), den Punkt anschaulich zu erklären.
- Zusatzaufgabe: Die Präsentation sollte automatisch ablaufen.

5.4 Plakat gestalten

Zeitbedarf: ca. 1 Halbtg

Aufgabe

- Greift einen Punkt der Chatiquette heraus und versucht, diesen Punkt auf einem Plakat zu erklären. Ihr dürft dabei alle verfügbaren Hilfsmittel benutzen – ausser Text.

6 Wettbewerb

Die Schüler einer Klasse (oder evtl. mehrerer Klassen) gestalten die Chatiquette, indem sie in Kleingruppen je einen Punkt der Chatiquette auswählen und diesen visualisieren. Das Endprodukt ist ein von Schülerinnen und Schülern entworfenes Plakat.

Durch diese Aufgabe setzen sich die SchülerInnen eingehend und (hoffentlich) motiviert mit den Regeln der Chatiquette auseinander.

Eine Jury kürt die besten Plakate und Swisscom veröffentlicht sie im Internet. Die besten Plakate gewinnen einen attraktiven Wettbewerbspreis.